



# **FORSCHUNGSPROJEKT MITMACHEN MACHT STARK**

**Erste Eindrücke aus  
den Workshops –  
was die Kids wirklich  
bewegt.**

Sonderausgabe zur Kampagne  
„Kinderarmut abschaffen!“  
Dezember 2025

**WORKSHOP 1 – 3**

## Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

das **Forschungsprojekt „Mitmachen macht stark“**, das wir im Rahmen unserer Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ durchführen, schreitet voran. Auf vielfachen Wunsch unserer Ortsvereine und Kreisverbände geben wir in dieser Sonderausgabe gerne einen Einblick in die bereits durchgeführten Workshops mit den Kids – und zeigen, wie es ihnen dabei geht.

Mit großem Engagement und viel Freude setzen sich die Jungen und Mädchen intensiv mit dem Thema soziale Teilhabe auseinander und lernen viel über ihre Kinderrechte.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts sind wichtig, um daraus fundierte politische Forderungen abzuleiten – unser gemeinsames Ziel ist klar – Kinderarmut abschaffen und soziale Teilhabe verbessern.

Schenken Sie Kindern einen guten Start! Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ mit einer Spende unterstützen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 11.

Herzliche Grüße



**Brigitte Protschka**  
Präsidentin der AWO Schwaben



*„Dabei sein ist alles. Doch für viele armutsgefährdete Kinder ist genau das keine Selbstverständlichkeit. Oftmals erfahren diese Ausgrenzung und Diskriminierung, dadurch werden wertvolle Chancen vertan. Mit unserem Projekt ‚Kinderarmut abschaffen!‘ möchten wir herausfinden, ob wir armutsgefährdete Kinder mit einer verbesserten finanziellen Basis stärken und ihre Entfaltung fördern können, damit sich ihre soziale Teilhabe verbessert und sie sich stärker als Teil der Gesellschaft erleben.“*

**Brigitte Protschka**  
Präsidentin der AWO Schwaben

*„Im Mittelpunkt unseres Forschungsprojekts ‚Mitmachen macht stark‘ steht die pädagogische Arbeit mit von Armut betroffenen Kindern. Die Kinder setzen sich intensiv mit ihren Kinderrechten und der Bedeutung sozialer Teilhabe auseinander. Sie werden dabei aktiv in den Forschungsprozess eingebunden, erleben, dass ihre Stimme zählt und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit. Die wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik in Berlin ist wichtig, um am Ende valide Ergebnisse zu erhalten.“*

**Silke Scherer**  
Vorständin für den Bereich Kinder, Jugend und Familie der AWO Schwaben





## Inhalt

- 04 **Workshop 1: „Kinderarmut abschaffen!“:**  
Forschungsprojekt gestartet
- 06 **Workshop 2: „Mitmachen macht stark“ – mehr**  
soziale Teilhabe und bewegende Geschichten
- 08 **Workshop 3: Kinderrechte spielerisch kennenlernen**
- 10 **Schenken Sie Kindern einen guten Start!**  
Helfen Sie mit. Jede Spende zählt.
- 11 **Ausblick 2026 – So geht das Projekt weiter**

# „Kinderarmut abschaffen!“: Forschungsprojekt gestartet

Im Rahmen der Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ setzt die AWO Schwaben mit der Aktion „Mitmachen macht stark“ ein Zeichen für soziale Gerechtigkeit und mehr soziale Teilhabe von armutsgefährdeten Kindern.



Der erste Workshop diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Einführung in das Projekt.

Die Bezirkskonferenz der AWO Schwaben 2025 hat beschlossen, das Thema „Kinderarmut abschaffen!“ als sozialpolitisches Schwerpunktthema des Präsidiums in der Arbeitsperiode 2025 – 2029 zu setzen. Der schwäbische Bezirksverband führt hierzu das wissenschaftliche Forschungsprojekt „Mitmachen macht stark“ durch. Kern ist die pädagogische Arbeit mit von Armut betroffenen Kindern, die in dem Projekt eine finanzielle Unterstützung erhalten. Diese soll die Möglichkeit sozialer Teilhabe stärken. Der erste Workshop mit den Kindern fand Mitte Juli statt.

## STÄRKUNG SOZIALER TEILHABE UND SELBSTWIRKSAMKEIT

Im Rahmen des Forschungsprojekts erhalten die teilnehmenden Kinder über einen Zeitraum von zwölf Monaten monatlich 100 Euro, die sie zweckgebunden für Maßnahmen und Anschaffungen verwenden dürfen, die ihre soziale Teilhabe fördern. Hierzu gehören beispielsweise der Beitritt in einen Sportverein, das Erlernen eines Instruments, der Besuch kultureller Angebote oder gemeinsame Unternehmungen mit Freund\*innen. Dabei entscheiden die Kinder eigenständig, wofür sie das Geld verwenden. Dies fördert auch die Entwicklung von Selbstwirksamkeit und Handlungskompetenz. Wissenschaftlich begleitet wird das Forschungsprojekt von Prof. Dr. Rebekka Bendig und Prof. Dr. Tanja Seider von der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik in Berlin.

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist die Auseinandersetzung mit Kinderrechten und Partizipation. Die Kinder erleben, dass ihre Stimme zählt. Sie werden aktiv in den Forschungsprozess einbezogen – ihre Sichtweisen,

Erlebnisse und Ideen fließen in die wissenschaftliche Auswertung ein.

### ERFOLGREICHER ERSTER WORKSHOP

Nach einem Informationsabend mit den Eltern kamen im Juli die Kinder zum ersten von vier Workshops an den beiden Projektstandorten Stadtbergen und Kempten zusammen. Im Mittelpunkt standen das gegenseitige Kennenlernen sowie eine Einführung in die Inhalte und Ziele des Projekts. Die Kinder erhielten ein erstes Coaching im Umgang mit Geld und wurden bestärkt, eigene Strategien für eine verantwortungsvolle Verwendung zu entwickeln.

Besonders spannend war für viele Kinder die Einführung in die kreative Forschungsmethode Photovoice. Dabei werden Kinder ermutigt, mit Hilfe von selbst aufgenommenen Fotos ihre eigenen Perspektiven auf ihre Lebenswelt sichtbar zu machen. Die Fotos sollen ausdrücken, was sie bewegt, was Teilhabe für sie bedeutet oder wo sie im Alltag Barrieren erleben. Photovoice bietet ihnen die Möglichkeit, jenseits von Worten eigene Themen zu setzen und sich auszudrücken. In weiteren Workshops werden das Projektthema vertieft und die Kinder begleitet und angeleitet. Denn das Ziel ist klar: „Mitmachen macht stark“.



Prof. Dr. Tanja Seider (links) und Prof. Dr. Rebekka Bendig begleiten das Forschungsprojekt von wissenschaftlicher Seite.

Weitere Informationen zur Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ sowie zum Forschungsprojekt finden Sie hier:



Die Kinder brachten sich aktiv in den Workshop ein. Auch hier wurde deutlich: eure Stimme zählt.



# „Mitmachen macht stark“ – mehr soziale Teilhabe und bewegende Geschichten

Durch Spenden wird armutsgefährdeten Kindern mehr soziale Teilhabe ermöglicht. Dabei wird deutlich: kleine Dinge können große Wirkung haben.

Das wissenschaftliche Forschungsprojekt **„Mitmachen macht stark“**, das im Rahmen der Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ der AWO in Schwaben durchgeführt wird, findet in zwei Gruppen – im Augsburger Raum und im Allgäu – statt. Rund 20 Kinder aus armutsgefährdeten Familien setzen sich hierbei mit ihren Kinderrechten und dem Thema sozialer Teilhabe auseinander. Über den Zeitraum eines Jahres erhalten sie monatlich 100 Euro. Die Kinder können selbst entscheiden, für welche Aktivitäten, Anschaffungen oder Erlebnisse

sie diese verwenden, um ihre Teilhabe im Alltag zu stärken. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern darum, neue Möglichkeiten zu entdecken, Interessen zu verfolgen und Selbstvertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit zu entwickeln.

## KREATIVE HOBBYS UND GEMEINSCHAFTSERLEBNISSE

Im September fand der zweite Kinder-Workshop statt, der ganz im Zeichen der Reflexion und Mitbestimmung stand. Dabei berichteten die Kinder, wofür sie ihre monatliche Zuwendung

verwendet haben und tauschten sich darüber aus, was ihnen gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Besonders spannend war dabei, wie die Kinder ihre Erlebnisse und Entscheidungen im Rahmen der Photovoice-Methode sichtbar machten. Mit ihren im Alltag aufgenommenen Fotos hielten die Kinder fest, was sie sich durch das Projektgeld ermöglichen konnten und welche Bedeutung diese Anschaffungen oder Erlebnisse für sie haben. Die Bilder zeigten beispielsweise neue Freizeitaktivitäten, kreative Materialien oder Gegenstände, die gemeinsame Erlebnisse mit Freundinnen und Freunden ermöglichen.

**In den Workshops arbeiten die Kinder kreativ.**



Einige Kinder berichteten stolz, dass sie durch ihre Anschaffungen neue Interessen entdeckt oder Freundschaften vertiefen konnten. Diese Erfahrungen wurden in den persönlichen Geschichten der Kinder besonders greifbar.

## PERSÖNLICHE GESCHICHTEN DIE BERÜHREN

So erzählte ein Kind voller Freude, dass es mit dem Geld sein geschenktes Fahrrad gemeinsam mit dem Onkel reparieren konnte. Stolz berichtete das Kind, dass es nun nachmittags mit Freundinnen

und Freunden gemeinsam fahren kann. Ein Paradebeispiel für soziale Teilhabe!

**„Gerade in solchen Momenten wird spürbar, wie wichtig es ist, dass Kinder erleben können, selbst etwas zu schaffen und zu gestalten.“**

Jonas Huber, Leiter des Forschungsprojekts



Im zweiten Workshop zeigten die Kinder durch Fotos wofür sie das Geld verwendet haben, um ihre Teilhabe zu verbessern. Jedes Bild erzählt eine persönliche Geschichte.

Solche Geschichten zeigen eindrucksvoll, was das Projekt in der Lebenswelt der Kinder bewirkt, wie Projektleiter Jonas Huber von der AWO Schwaben beschreibt: „Die Kinder bringen mit ihren Fotos und Erzählungen sehr eindrucksvoll zum Ausdruck, was Teilhabe für sie bedeutet. Sie zeigen, dass es nicht nur um materielle Unterstützung geht, sondern um das Gefühl, dazugehören, etwas bewirken zu können und gehört zu werden.“

Gerade in solchen Momenten wird spürbar, wie wichtig es ist, dass Kinder erleben können, selbst etwas zu schaffen und zu gestalten.“

### **SPENDEN FÜR MEHR SOZIALE TEILHABE**

Neben zahlreichen AWO Kreisverbänden haben auch schon Unternehmen das Projekt und die Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ durch Spenden unterstützt

– und zeigen damit Einsatz für mehr soziale Teilhabe von Kindern und gegen Kinderarmut. AWO-Präsidentin Brigitte Protschka: „Wir freuen uns sehr über jede einzelne Spende. Es ist toll, dass wir die Unterstützung aus der AWO Familie und von Unternehmen bekommen. Wir möchten, dass das Thema Kinderarmut mehr Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit erfährt und Gesellschaft und Politik ein Bewusstsein für dieses Problem entwickeln.“

## **Die AWO Schwaben freut sich über Spenden für die Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“**

Sowohl die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Allgäu (BSG-Allgäu, linkes Bild) als auch das Beratungsunternehmen konteam aus Oy-Mittelberg (rechtes Bild) haben bereits mit Spenden die Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ unterstützt.

Fotos: AWO Schwaben



# Kinderrechte spielerisch kennenlernen

Im Fokus des dritten Workshops des Forschungsprojekts „Mitmachen macht stark“ standen die Reflexion über soziale Teilhabe, die Auseinandersetzung mit eigenen Rechten und die Stärkung des Selbstbewusstseins – auch angesichts begrenzter finanzieller Mittel.

Auch im dritten Workshop des Forschungsprojekts „**Mitmachen macht stark**“, das die AWO Schwaben im Rahmen ihrer der Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ durchführt, haben die teilnehmenden Kinder wieder aktiv mitgearbeitet und ihre Ausgaben vor dem Hintergrund einer verbesserten sozialen Teilhabe reflektiert. „Die Kinder haben sich ausgetauscht und dabei voneinander erfahren, für welche Dinge und Aktivitäten das Studien-geld ausgegeben oder längerfristig gespart werden kann. Dies ist sehr gewinnbringend für alle“, erklärt Silke Scherer, Vorstandin für den

Bereich Kinder, Jugend und Familie bei der AWO Schwaben.

## SOZIALE TEILHABE ERLEBEN

Im Rahmen der dritten Workshops in Stadtbergen und Kempten wurden die Inhalte des vorherigen Workshops erneut aufgegriffen und intensiviert. Auf Fotos hielten die Kinder fest, wofür sie ihr Geld bisher ausgegeben haben und, wie ihnen diese Dinge mehr soziale Teilhabe ermöglichen. Im Gruppengespräch standen vor allem folgende Fragen im Fokus:

Anhand von Fotos zeigten die Jungen und Mädchen, wofür sie ihr Geld ausgegeben haben und erklärten, wie dies ihre soziale Teilhabe verbessert hat.



- Was ist auf dem Foto zu sehen?
- Was hast du damit erlebt? Was hast du damit gemacht? Wer war dabei?
- Wie hat es sich angefühlt?
- Kannst du dadurch irgendwo besser mitmachen?
- Hat sich dadurch etwas verändert in deinem Leben? Wenn ja, was?

## „Wichtig war den Kindern immer, dass Geschwister oder mehrere Freundinnen oder Freunde daran teilnehmen konnten.“

Jonas Huber, Leiter des Forschungsprojekts

So berichtete ein Kind, dass es sich mit dem Projektgeld erstmals einen größeren Wunsch erfüllen konnte – und dabei erfahren hat, dass auch mit einem kleinen Budget hochwertige und sinnvolle Dinge erschwinglich sind, etwa durch Kauf aus zweiter Hand oder durch eine Zahlung in Raten. Dieses Beispiel zeigt gut, wie finanzielle Selbstständigkeit gefördert und soziale Teilhabe gestärkt werden kann. Andere Kinder erzählten von Ausflügen ins Kino oder einer Geburtstagsfeier in einem Erlebnisbad. „Wichtig war den Kindern hierbei immer, dass Geschwister oder mehrere Freundinnen oder Freunde daran teilnehmen konnten. Es ist wirklich toll, wie viele Gedanken sich die Kinder machen und die soziale Komponente in den Mittelpunkt stellen“, freut sich Jonas Huber, Leiter des Forschungsprojekts.

## „ICH BIN GUT, SO WIE ICH BIN!“

Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops lag auf Empowerment, also einem Prozess, der Menschen und Gemeinschaften befähigt, mehr Kontrolle über ihr Leben zu erlangen, ihre Stärken zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln. Darüber hinaus nahm auch die kindgerechte Vermittlung von Kinderrechten Raum ein. Beispielsweise setzten sich die Kinder im Kinderrechte-Team mit Mut machenden Sätzen auseinander wie „Ich bin gut so wie ich bin!“ oder „Ich darf all meine Gefühle fühlen!“. Dabei wählte jedes Kind seinen persönlichen Lieblingssatz aus und erklärte, warum gerade dieser Spruch so gut zu einem passt und wann sie sich genau so



Die Kinder setzten sich im dritten Workshop intensiv mit ihren Kinderrechten auseinander.

fühlen möchten. Durch diese kreative Form des Arbeitens bekamen die Kinder spielerisch Zugänge zu Kinderrechten wie „soziale Sicherheit“ und „angemessene Lebensbedingungen“. Diese sollten Kinder anschließend mit ihrem eigenen Alltag verknüpfen. Die Übungen stärkten spürbar ihr Selbstbewusstsein und unterstützten sie darin, ihr Recht auf Teilhabe und ein gutes Aufwachsen aktiv wahrzunehmen.

Ein weiterer Baustein des Workshops war die Weiterentwicklung der Wünsche und Erwartungen in Bezug auf soziale Teilhabe. Dadurch sollten sie herausfinden, welche Unterstützungsbedarfe notwendig sind, um künftig ihre soziale Teilhabe noch zu verstärken und sich noch mehr als Teil der Gesellschaft zu erleben.

**Kreatives Arbeiten in der Gemeinschaft: Die Workshops des Forschungsprojekts „Mitmachen macht stark“ fördern spielerisch die soziale Teilhabe.**





**MIT DEINER HILFE:  
KINDERARMUT  
ABSCHAFFEN!**

Eine Kampagne  
der AWO Schwaben

## Schenken Sie Kindern einen guten Start!

Über zwei Millionen Kinder in Deutschland sind von Armut betroffen.

Die AWO Schwaben setzt sich mit der Kampagne „Kinderarmut abschaffen!“ für Chancengleichheit, Teilhabe und konkrete Hilfen für von Armut betroffenen Familien ein.



### Helfen Sie mit. Jede Spende zählt!

Herz zeigen für mehr Teilhabe und mehr Lebensfreude.  
Jede Unterstützung hilft, Kinderarmut abzuschaffen.

#### Spendenkonto „Kinderarmut abschaffen!“:

AWO Bezirksverband Schwaben e. V.  
IBAN: DE93 7205 0000 0252 7856 54  
PayPal: [herz@awo-schwaben.de](mailto:herz@awo-schwaben.de)



# Ausblick 2026 – So geht unser Weg weiter

Der vierte Workshop und die Gesamtauswertung sollen zeigen, welche Veränderungen die Kinder wirklich erleben.

2026 führen wir das Forschungsprojekt **„Mitmachen macht stark“** fort und schließen es mit dem vierten Workshop ab. Dabei werden die Kinder erneut eng begleitet, erhalten Raum für ihre eigenen Ideen und können an den Erfahrungen der vergangenen Monate anknüpfen. Ziel ist es, ihre Entwicklung sichtbar zu machen, die bisherigen Themen zu vertiefen und herauszufinden, welche Formen der Unterstützung ihnen langfristig am meisten helfen. Die Kinder sollen weiterhin erleben, dass ihre Sichtweise zählt und sie aktiv das mitgestalten können, was für sie wichtig ist.

## WISSENSCHAFTLICHE AUSWERTUNG UND BEDEUTUNG FÜR DIE PRAXIS

Mit dem Abschluss des vierten Workshops beginnt die umfassende wissenschaftliche Gesamtauswertung aller vier Durchgänge.



Dabei werden die Beobachtungen der Wissenschaftlerinnen, die Rückmeldungen der Kinder, Entwicklungen in ihrem Verhalten sowie Veränderungen im Erleben von Teilhabe zusammengeführt. So soll ein Bild darüber entstehen, welche Wirkung das monatliche Budget, die pädagogische Begleitung und die kreative Arbeit in den Workshops miteinander entfalten. Darüber hinaus fließen Erkenntnisse ein, wie sich die Stärkung von Selbstwirksamkeit und sozialer Teilhabe auf den Alltag der Kinder auswirkt.

Im Verlauf des Jahres 2026 werden diese Ergebnisse systematisch aufbereitet – mit dem Ziel, daraus konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten. Sie sollen nicht nur der AWO Schwaben zugutekommen, sondern auch als Impulse für Politik, Fachpraxis und gesellschaftliche Diskussionen dienen. Denn das Projekt zeigt bereits jetzt, wie wichtig es ist, Kinder ernst zu nehmen und ihnen Zugang zu den gleichen Chancen zu ermöglichen wie sie Kinder aus nicht armutsgefährdeten Familien haben.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden voraussichtlich im Herbst 2026 veröffentlicht und bilden einen wichtigen Meilenstein für die zukünftige Arbeit mit armutsgefährdeten Kindern.

Sie als Ehrenamtliche werden diese Ergebnisse als Erste erhalten – denn Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihre Unterstützung tragen entscheidend dazu bei, dieses Projekt zu verwirklichen und dem Thema Kinderarmut Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit in unserer Gesellschaft zu verleihen. Denn klar ist: Je mehr Menschen ein Bewusstsein dafür entwickeln, was Kinderarmut bedeutet, umso schneller können wirksame Maßnahmen ergriffen werden.



Bezirksverband  
Schwaben e.V.

Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband Schwaben e.V.  
Sonnenstraße 10  
86391 Stadtbergen  
Telefon 0821 43001-0  
[presse@awo-schwaben.de](mailto:presse@awo-schwaben.de)

[awo-schwaben.de](http://awo-schwaben.de)